



# «Cannabis – aufklären statt verharmlosen»



*Gabrielle Hunziker findet die Entwicklung in Sachen Cannabiskonsum alarmierend.*

Das Buch «Die Cannabis-Lüge» von Kurosch Yazdi ist ein wertvoller Beitrag zur Information über die Risiken des Cannabiskonsums. Die Wattwiler Psychiaterin und Psychotherapeutin Gabriella Hunziker, Vorstandsmitglied des Vereins Jugend ohne Drogen, weiss um die schädlichen Folgen des

Konsums von THC-Cannabis und warnt davor, diese Rauschdroge zu verharmlosen.

**Wattwil** Seit einigen Jahren wird die staatliche Legalisierung von Cannabiskonsum in einigen süd- und nordamerikanischen Staaten eingeführt – zur Zeit sind dies Uruguay, einige US-Staaten und neu auch

Kanada. Auch in der Schweiz sind diesbezüglich Bestrebungen im Gang. «Hierzulande wird seit Mitte 2016 der neu gezüchtete CBD-Hanf mit weniger als einem Prozent des psychoaktiven THC propagiert, und als legales Cannabis verkauft. Parallel dazu wird mit dem Begriff, medizinischer Cannabis' in der Bevölkerung Verwirrung gestiftet, um

Hauptausgabe

Toggenburger Zeitung  
9630 Wattwil  
071/ 987 11 15  
www.toggenburger-zeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 15'987  
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 8  
Fläche: 64'794 mm²

JEUNESSE SANS DROGUE  
GIOVENTU SENZA DROGHE  
JUGEND OHNE DROGEN

Auftrag: 728003  
Themen-Nr.: 728.003

Referenz: 71267406  
Ausschnitt Seite: 2/2

nach Möglichkeit auch THC-Cannabis baldmöglichst legal verkaufen zu können. Was auf erschreckende Weise deutlich wird, ist die Geringschätzung der seit Jahrzehnten wissenschaftlich klar belegten schädigenden Auswirkungen auf Körper und Psyche von psychoaktivem **Cannabis**, sowie die verheerenden menschlichen und finanziellen Folgen für Familie und Gesellschaft», meint Hunziker.

### Gefahren

Von **Cannabis** gehen laut Hunziker diverse körperliche und psychische Gefahren aus, die im Buch «Die Cannabis-Lüge» des Suchtexperten und Arzt Kurosch Yazdi beschrieben würden: Zum Beispiel Störung des Kurzzeitgedächtnis, des Antriebs und der Wahrnehmung sowie Psychosen bis hin zu Schizophrenie. Sei der Mensch einmal süchtig nach einer Substanz, erklärt Yazdi, dann sei die Gefahr für weitere Abhängigkeiten erhöht. Besonders gefährdet seien dabei jugendliche Konsumenten mit regelmässigem Konsum von **Cannabis**, da die Hirnreife erst mit ungefähr 25 Jahren abgeschlossen sei. Nicht zu unterschätzen ist nach Gabriella Hunziker auch die Tatsache, dass innerhalb weniger Jahrzehnte der zuvor übliche THC-Gehalt von rund drei Prozent durch gezielte Züch-

tungen auf heute 10 bis 25 Prozent angestiegen sei. «Es handelt sich nicht mehr um dieselben Cannabis-Produkte wie vor 30 Jahren. Es ist, wie wenn wir Bier mit Schnaps vergleichen würden. Diese Informationen sind wichtig, um das Ausmass der Risiken beim Cannabiskonsum einschätzen zu können.»

### Hype um CBD

Stark in Mode gekommen ist die Verwendung von CBD-Hanfprodukten in Nudeln, Tee, Müsli, Getränken, Kosmetika usw. Auch im Toggenburg wächst diesbezüglich der Markt. CBD-Produkte seien in der Werbung und in vielen Medien ständig präsent – aktuell sogar an der Olma im Rahmen einer Sonderausstellung, stellt Hunziker fest. Diese Entwicklung sei bedenklich, da damit die Verharmlosung der THC-Produkte einhergehe. Es untergrabe die Drogenprävention, wenn Cannabisprodukte salonfähig gemacht würden, erklärt die Psychiaterin. «Dabei wollen wir im **Ver-ein Jugend ohne Drogen** mit der Prävention möglichst verhindern, dass Kinder und Jugendliche überhaupt mit Cannabiskonsum beginnen.» Schweizer Jugendliche würden – im Vergleich mit anderen Staaten – viel **Cannabis** konsumieren. Prognosen zu stellen, wie sich die Situation weiterentwickeln wird,

ist laut Gabriella Hunziker schwierig. «Ich hoffe jedoch, dass aufgrund der sich abzeichnenden negativen Erfahrungen in den eingangs erwähnten Staaten, die **Cannabis** auch für den ‚Freizeit-Konsum‘ legalisiert haben, in der Schweiz ein Umdenken stattfinden wird. Dazu beitragen könnte auch die Lektüre des Sachbuches von Kurosch Yazdi, das jedem Interessierten einen ausgezeichneten Überblick über die mit Cannabiskonsum verbundenen Risiken gibt. «

### Über 1000 Ordnungsbussen

Dass der illegale Konsum von Suchtmitteln auch die Polizei beschäftigt, lässt sich aus der Kriminalstatistik für das vergangene Jahr gut herauslesen. In der Region Fürstentland-Neckertal wurden 2017 578 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz begangen. In der Region Linthgebiet-Toggenburg waren es deren 513. Sieht man sich die Alterssegmente an, so fällt auf, dass bereits 10- bis 14-Jährige in der Statistik auftauchen, die Deliktshäufigkeit bei den 15- bis 19-Jährigen am höchsten ist und danach kontinuierlich sinkt. 2015 stellte die Kantonspolizei St. Gallen 1176 Ordnungsbussen im Zusammenhang mit **Cannabis** aus. 2016 waren es 1280, 2017 deren 1274.